

(auch den Menschen) beherrschenden Idee. Das konnte nicht so bleiben. Die Geschichte rang sich dazu durch, an dieser Stelle nicht stehenzubleiben. (Aus einem Gedicht von Mandelstam 1914: "Europa der Cäsaren! Seit auf Bonaparte/Den Federkiel gerichtet Metternich,/Verändert erstmals nun in hundert Jahren sich/ Vor meinen Augen die geheimnisvolle Karte!") Erst langsam, dann lawinenartig immer schneller, geriet alles ins Wanken, die Objekte, die Bezugssysteme und die Subjekte. Geschwindigkeit. Technik. Eine neue Romantik mit Rausch und Furcht davor. Nackte Widersprüche inmitten alles Vermittlung. Großstädte. Menschenmassen. Industrie. Arbeiterbewegung. Klassenkampf. Weltkriegsgefahr. Krieg. Revolution. Nicht zufällig gleichzeitig ~~war~~ neue, auch nichtreligiöse Ideologien. Teilchenphysik. Relativitätstheorie. Und wo sich alles zueinander neu relativiert, in neue, ungekannte Verunsicherungen, neue Beziehungen stürzt, können auch Kunst und Literatur nicht länger auf dem Parnas und in den Akademien verharren. Nicht eine, nein, etliche neuartige Strömungen bildeten sich rasch nacheinander und parallel in Europa heraus, die heftig einander und noch heftiger alles Bisherige bekämpften. Die vom ökonomisch und geistig ~~ist~~ bürgerlich geprägten Publikum abgelehnt werden müssen, ohne selbst bewußt im Dienste des Marxismus oder gar der Arbeiterbewegung zu stehen. Alle diese Richtungen - Impressionismus, Fauvismus, Expressionismus, Jugendstil, Futuristen, Konstruktivisten, bis zu den Surrealisten usw. - verkörperten aber Aspekte der Alternative, der Moderne, die gerade durch ihre Vielheit so intensiv (radikal und umfassend) wurde, und die Erneuerung des Lebens in der modernen Welt begleitete und weitertrieb. Auch den Akmeismus (dessen Herausbildung in seinen Gründern auch von der fruchtbaren Wucht der Stadt Paris gestreift wurde, die in der Kunst jener Jahre für Europa stehen konnte) zähle ich zu diesen Richtungen. Seine Wirkung auf die Literaturgeschichte ist als Strömung womöglich nicht so offensichtlich gewesen wie die anderer, weil er mit seinen Manifesten auch zu theoretisch einsetzte in dieser Zeit, die sogleich aufs schärfste von Praxis überlagert wurden, der aber in der literarischen Realität über seine wichtigsten Vertreter Allmählich Einfluß gewann, sogar über die Grenzen der russischen Literatur hinaus. Die Gründer des Akmeismus mögen geglaubt haben, sich ihre nötigen Theorien ausgedacht haben, etwa aus Unduldsamkeit gegen die Übersättigung durch den mystisch, unzeitgemäß gewordenen Symbolismus, der endlich vollständig umgekippt werden müßte, doch ist die Gleichzeitigkeit seines Entstehens (mit all seinen Vorzügen und Beschränkheiten) mit der Umwertung aller Werte, die der erfolgreichen Revolution von 1917 vorausgehen und folgen mußte, in aller Ernsthaftigkeit, keineswegs Zufall. Mandelstam schrieb 1922 (in "Das Ende des Romans"):

"Nun aber sind die Europäer aus ihren Biographien geschleudert worden wie Kugeln aus Billardlöchern, und die Gesetze ihres Handelns werden, wie der Zusammenprall der Kugeln auf dem Billardfeld, nur von dem einen Prinzip bestimmt: der Einfallswinkel ist gleich dem Ausfallswinkel."

Und (in "Menschen-Weizen", 1922):

Und so kam es, daß der Stillstand des politischen Lebens Europas als eines selbständigen Prozesses von Katastrophen, der im imperialistischen Krieg seinen Höhepunkt erreicht hatte, zusammenfiel mit dem Ende des organischen Wachstums der nationalen Ideen, mit dem allgemeinen Auseinanderfallen der 'Nationalitäten' in einfaches Menschen-Korn, in Weizen, und wir müssen nun der Stimme dieses Menschen-Weizens lauschen, der Stimme der Masse, wie man ihn jetzt in seiner Sprachohnmacht nennt, um zu begreifen, was mit uns geschieht und was uns der kommende Tag bringt."

Neben allen anderen war auch diese Strömung dazu notwendig, die eine Logik des Staunens, der Ehrfurcht vor der Welt, der Assoziativität

d